

Der Band, im festen Leinenbund und in einem recht ansprechenden Lichtdruckverfahren hergestellt, bringt mehr als der Titel verheißt: nicht nur, in klaren Strichzeichnungen, die Wappen sämtlicher Bischöfe in den böhmischen Ländern, soweit sie zu finden waren, mit der dazugehörigen, recht allgemeinverständlich gestalteten heraldischen Beschreibung, sondern jeweils auch gleich die biographischen Abrisse der Wappenträger. Und damit ist insgesamt, nicht nach einzelnen Forschungen, sondern nach dem neuesten Stand der Literatur, ein umfangreiches prosopographisches Verzeichnis entstanden, das seinesgleichen nicht hat. Der Weg von der richtig erfaßten heraldischen Darstellung zur Biographie liegt freilich für den Fachmann nahe. Daß ihn Aleš Zelenka nicht gescheut hat, wird dieses Buch künftig für die gesamte Historiographie der böhmischen Länder zum bequemen Nachschlagewerk machen. Freilich nicht ganz ohne Gefahr. Die Arbeit blieb nicht frei von kleinen Fehlern, die den Kenner aber nicht beirren werden. Auch war die Aufmerksamkeit des Autors nun eben vornehmlich doch der Heraldik gewidmet, so daß sich dabei manche Biographie nach dem neuesten Stand ein wenig korrigieren ließe. Das mindert nicht die Anerkennung für die fleißige und umsichtige heraldische Sammelarbeit, die besonders für die älteren Jahrhunderte auch aus einer guten Handschriftenkenntnis schöpft und solcherart den Wappenbestand zwar nicht vollständig, aber doch in einem erstaunlichen Ausmaß präsentieren kann. Im übrigen werden Mängel durch die Möglichkeit wettgemacht, an Hand der Bischofsbiographien einzelne Epochen der böhmischen Kirchengeschichte deutlich zu erkennen. Das gilt für das Spätmittelalter ebenso wie für das barocke Zeitalter und nicht zuletzt auch für die Bischöfe der letzten Generation.

Die Darstellung ist nach den einzelnen Diözesen unterteilt, jeweils mit einer kurzen Diözesangeschichte am Anfang und einer kleinen kartographischen Erläuterung. Der Band schließt mit einem Register und einer Literaturübersicht, die, wiewohl nicht ganz ausgewogen, doch auf jeden Fall auch gleichzeitig als Einführung in Heraldik und Genealogie der böhmischen Länder gelten kann.

Bochum

Ferdinand Seibt